Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich

Band: 61 (1859)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

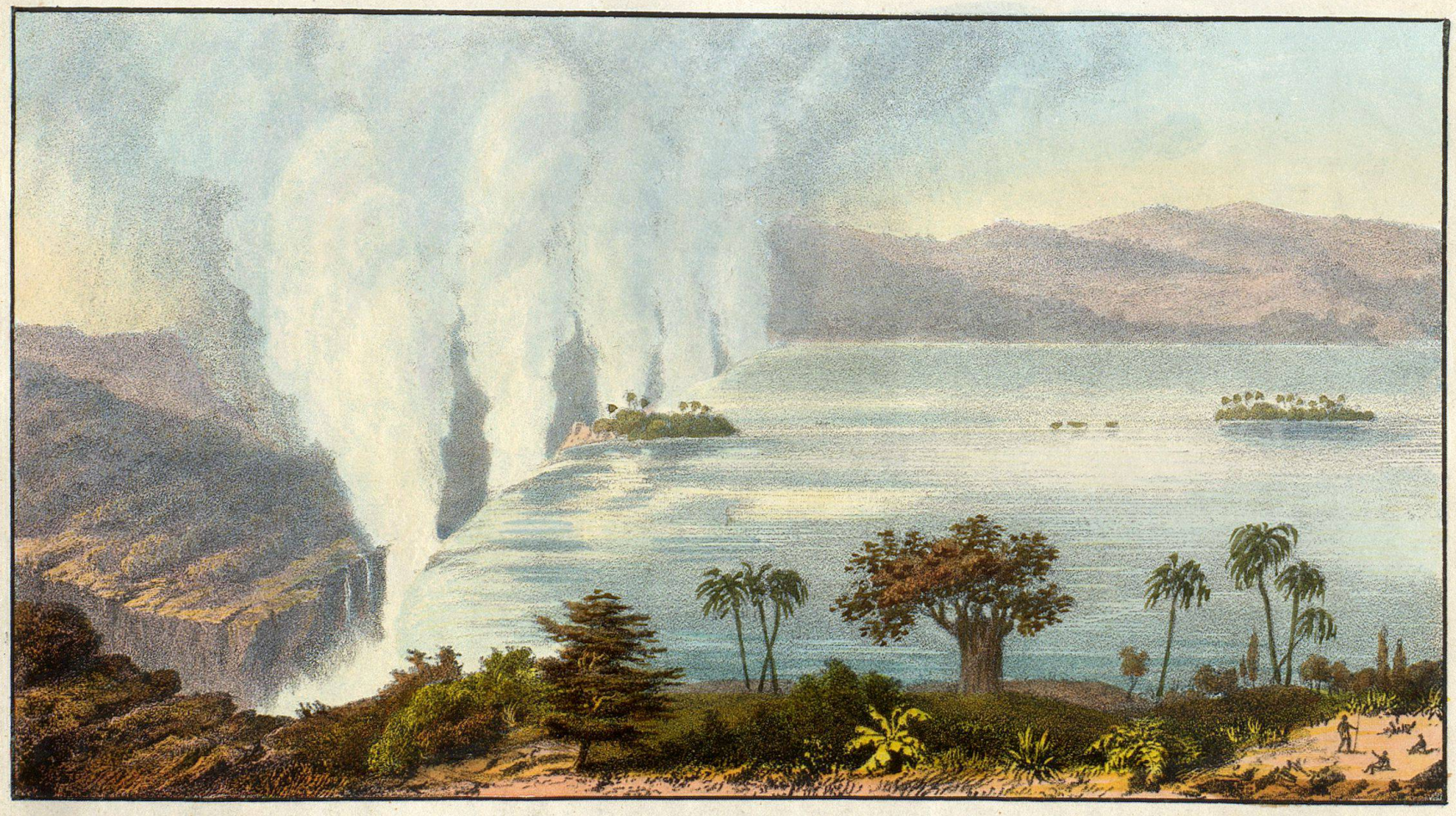
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

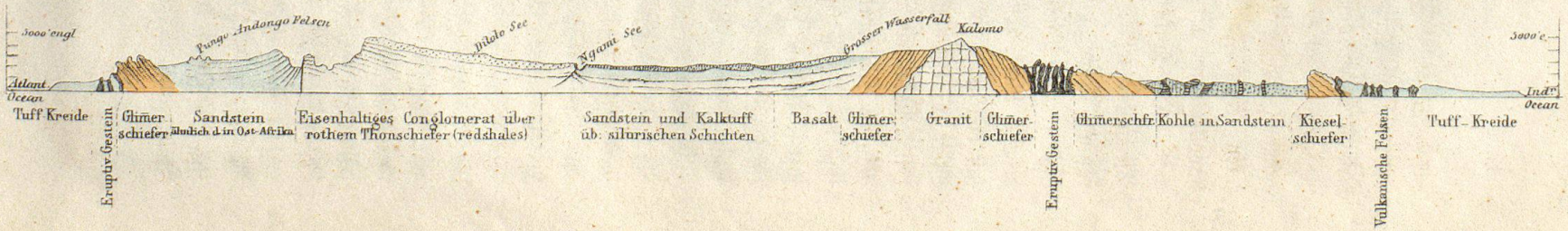
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Lith. Anstalt v. J. Wurster u. Comp. in Winterthur

An die zürcherische Jugend

auf das Jahr 1859.

Von

der Naturforschenden Gesellschaft.

LXI. Stück.

Ueber die neuesten Reisen und Entdeckungen in Inner-Afrika.

Merkwürdig scheint es zu sein, daß der Erdtheil, welcher sich mit Europa in die ganze Länge des Mittelländischen Meeres von West nach Ost theilt, den rührigen Einwohnern des letztern heute noch so unbekannt geblieben, da sie doch von uralten Zeiten her mit demselben in Verkehr gestanden haben. Die Europäer sind vorerst an den äußern Rändern nach Norden zu, Jahrhunderte später nach und nach rundum mit der Küste in Berührung gekommen. Dreizehn Jahrhunderte lang genügten die Angaben Ptolomäus, hernach Berichte Arabischer Schriftsteller, bis durch den Unternehmungsgeist der Portugiesen und Vasco de Gama's Umschiffung des Caps neue Regsamkeit mit erhöhtem geographischen Verständniß in weitere Kreise drang. Aus allen Nationen Europa's gesellten sich Männer von Stande und hervorragender Bildung den portugiesischen Schiffern bei. Diese haben jedoch ihren Erwerb nach und nach verscherzt. Es war nicht Gewalt, welche den neuen, reichen, weit reichenden Besitz befestigen konnte. Derselbe ging an andere über, welche es besser verstunden Colonien zu gründen, und erst heut zu Tage erwartet Portugal Regeneration seiner entarteten Angehörigen bei sehr bestrittener Autorität, welche nur noch an ein paar Punkten im Westen und Osten Afrikas südlich des Aequators ein kümmerliches Dasein fristen.

Man darf — und Ritter hat gelehrt wie — aus der Configuration der Länder auf deren historischen Gang und weitere Bestimmung für die Entwickelung der menschlichen Gesellschaft Schlüsse ziehen. Nun sind wirklich, vergleichen wir die Gestalt unsers Erdtheiles mit der Afrikas, die europäischen Formen dergestalt gegliedert, daß wir die beweglichste Individualität neben der vollkommenen Rundung des afrikanischen Phlegmas in Schattenrissen zu erblicken glauben, wenn wir